



Konzeption **knuddelmonster e.V.**

Belgradstraße 169, 80804 München

<http://www.knuddelmonster.info>

Email: info@knuddelmonster.info

München im August 2015

Erzieherinnen und Vorstand der knuddelmonster e.V.

Vorwort

Liebe interessierte, neue Eltern, liebe Kinder,

Unser Kindergarten entstand 1986 aus einer Bürgerinitiative im Spiel- und Begegnungszentrum "Haus am Schuttberg" und wird seitdem von der Stadt München gefördert. 1991 änderte sich die Organisationsform, die Eltern-Kind-Initiative "Knuddelmonster e. V." wurde als gemeinnütziger Verein gegründet. Die Idee von damals, eine von Eltern getragene Einrichtung für Kinder zu betreiben, die frei von ideologischen und religiösen Zielen allen Stadtteilkindern aus Schwabing, Maxvorstadt und Milbertshofen mit Ihren Eltern offen steht, ist heute noch sehr lebendig. 2011 feierten wir 20 Jahre knuddelmonster. Und sind richtig stolz drauf!

Mit unserer Konzeption wollen wir Euch Einblicke in die Ziele, Ansätze und Schwerpunkte unserer Arbeit geben. Dies soll für alle interessierten und neuen Eltern der erste Schritt sein, den Ablauf und den Alltag in unserer Einrichtung besser zu verstehen. Die Konzeption ist inhaltlich an die konzeptionelle Vorgabe des Bildungs- und Erziehungsplans vom Staatsinstitut für Frühpädagogik angelehnt, der neben den Rahmenbedingungen und dem Leitbild einer Einrichtung auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Kompetenzerwerb und der Förderung der Kinder empfiehlt.

Da die Eltern der knuddelmonster, im Vergleich zu anderen Kindertagesstätten, stark in die Arbeit mit den Kindern miteinbezogen werden, sollen sich die Eltern mit der in der Konzeption beschriebenen Pädagogik identifizieren können. Basierend auf einer respektvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen wollen wir Eure Kinder ein Stück ihres Lebens erzieherisch begleiten und ihnen Hilfen für einen neuen Lebensabschnitt mitgeben.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch die Zeit nehmt und die Konzeption aufmerksam durchlest. Wenn Fragen und Anregungen sind – jederzeit und gerne.

Eure knuddelmonster Mamas, Papas, Erzieherinnen und Kinder

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. RAHMENBEDINGUNGEN DER KNUDDELMONSTER	
Informationen zur Einrichtung und zum Träger..	5
Einrichtungsart.....	5
Träger.....	6
Die Erzieherinnen.....	6
Lage.....	7
Räumlichkeiten und Außengelände.....	7
Buchungszeiten.....	7
Tagesablauf /Öffnungszeiten.....	8
Schließzeiten.....	11
Mittagessen.....	11
Anzahl der Plätze.....	12
Anmeldung.....	12
Kündigung.....	13
Münchener Grundvereinbarung.....	13
Versicherungsschutz.....	13
Knuddelmonster – für was wir stehen.....	14
2. ZUSAMMENARBEIT UND KOOPERATION	
Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen, Vorstand und Eltern	14
Erziehungspartnerschaft und Mitspracherecht.....	15
Kontakte und Kooperationen mit weiteren Einrichtungen.....	16

3.	ÜBERGÄNGE DES KINDES IM BETREUUNGSVERLAUF	
	Die Eingewöhnung in die Knuddelmonster	17
	Übergang in die Grundschule	18
4.	DAS LEITBILD DER KNUDDELMONSTER	
	Unser Selbstverständnis.....	19
	Unsere pädagogischen Ansätze und Angebote	19
	Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	23
5.	FÖRDERUNG UND STÄRKUNG VON BASISKOMPETENZEN	
	Personale Kompetenz und Resilienzfähigkeit	24
	Motivationale Kompetenz.....	25
	Kognitive Kompetenz.....	25
	Physische Kompetenz.....	26
	Soziale Kompetenz	26
	Werte und Orientierungskompetenz.....	27
	Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme....	28
	Lernmethodische Kompetenz.....	28
6.	FÖRDERUNG DURCH GEZIELTE BESCHÄFTIGUNG	
	Bewegungserziehung und Förderung.....	28
	Umweltbildung und - Erziehung.....	29
	Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung.....	29
	Musische Bildung und Erziehung.....	30
	Sprachliche Bildung und Förderung.....	31
	Mathematische Bildung.....	31
	Naturwissenschaftliche- und technische Bildung.....	32
	Technische Medienbildung und -erziehung.....	33
	Gesundheitliche Bildung und Erziehung.....	33
	Ethische und religiöse Bildung und Erziehung.....	34
	Schlusswort.....	35

1. Rahmenbedingungen

Informationen zur Einrichtung und zum Träger

Einrichtungsart

Die Knuddelmonster ist ein Kindergarten in Form einer Elterninitiative. Unser Kindergarten entstand 1986 aus einer Bürgerinitiative im Spiel- und Begegnungszentrum "Haus am Schuttberg" und wird seitdem von der Stadt München gefördert. 1991 änderte sich die Organisationsform, die Eltern-Kind-Initiative "Knuddelmonster e. V." wurde als gemeinnütziger Verein gegründet.

Die Idee von damals, eine von Eltern getragene Einrichtung für Kinder zu betreiben, die frei von ideologischen und religiösen Zielen allen Stadtteilkindern aus Schwabing und Milbertshofen mit Ihren Eltern offen steht, ist heute noch sehr lebendig. Nach dem Motto „Wir gemeinsam: Eltern und Erzieherinnen Hand in Hand“ werden die Kinder vom dritten Lebensjahr an bis zum Schuleintritt in familienähnlicher Gemeinschaft pädagogisch betreut.

Für die Betreuung der 14 Kinder stehen bis zu drei ausgebildete Erzieherinnen bzw. Sozialpädagoginnen zur Verfügung. Wir sind klein, fein und besonders, denn wir als Eltern sind mittendrin statt nur dabei. In Form von Elternkochdiensten, Aktionstagen und Schattendiensten sind wir miteinbezogen. Bei den Knuddelmonstern sind Kinder, deren Eltern den Kindergartenalltag aktiv mitgestalten wollen. Die Elternmitarbeit ist keine Kür, sondern verpflichtend. Für Inhalt und Methodik der pädagogischen Arbeit ist die leitende Erzieherin zuständig. Die Eltern gehen den Erzieherinnen zur Hand und übernehmen hauswirtschaftliche und pflegerische Aufgaben.

Der Vorstand der Knuddelmonster, bestehend aus den von den Eltern gewählten Vertretern, ist verantwortlich für

Organisatorisches und alle Personal- und Finanzangelegenheiten.

Träger

Der Träger der knuddelmonster ist der Verein knuddelmonster e.V., ein gemeinnütziger Verein, der durch drei Vorstände vertreten wird. Mitglieder des Vereins sind alle Eltern, deren Kinder bei den knuddelmonster sind. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 12 €.

Die Erzieherinnen

Die Kinder werden bei den knuddelmonstern pädagogisch von bis zu drei festangestellten Fachkräften mit mehrjähriger Berufspraxis betreut. Ein Praktikant/in im Rahmen eines Sozialpädagogischen Seminars zur Ausbildung zum Erzieher – ein sogenannter SPS-Praktikant- oder Jahrespraktikant/in unterstützt in der Regel das Dreier-team. Damit liegt unser Betreuungsschlüssel mindestens bei 1:7. Die pädagogische Leitung ist für Inhalt und Methodik der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung zuständig und verantwortlich. Die Erzieherinnen passen den Tagesablauf und die Struktur der Knuddelmonster den aktuellen Bedürfnissen der Kinder an. Der tägliche Ablauf ist dadurch flexibel und situationsorientiert zu verstehen. Wir legen viel Wert auf eine warme, persönliche Beziehung zu jedem Kind. Die Betreuerinnen bringen ihre Stärken ein, und sind für die Kinder Vorbilder, Bezugspersonen, Spielpartner und bieten zugleich Orientierung und Halt.

Lage

Die knuddelmonster befinden sich im Stadtteil Schwabing der Landeshauptstadt München. Wir sind mittendrin im Stadtteilleben und gleichzeitig ganz im Grünen. Unser Kindergarten ist direkt im Luitpoldpark, hat einen eigenen großen Garten, einen angegliederten Abenteuerspielplatz und das Freibad Georgenschwaige ist unser Nachbar.

Räumlichkeiten und Außengelände

Bei den knuddelmonstern geht es familiär zu – wir haben Platz uns zu entfalten, aber es ist gemütlich bei uns. Wir haben eine abgetrennte, ruhige Kuschelecke. Hier kommen wir zur Ruhe und lauschen dem Nachmittagsbuch oder der Traumreise. Im großen Raum findet das Leben statt. Hier wird gebastelt, gesungen, gemalt, gegessen und gespielt. Auf unserer Empore ist unsere Lesecke und unser Puppenspielbereich mit einem alten Holzpuppenhaus. Unsere Kinderküche, Verkleidungsecke ist ein Raum für den Rückzug zum Spielen. Dort wo die Sonne am herrlichsten durch die verglaste Fensterfront strahlt und wir in den Garten schauen können, da bauen wir – Lego, Holztürme und Ritterburgen. Zusätzlich befinden sich in den Räumlichkeiten eine Küche, Bad/WC sowie eine Garderobe und ein Büro. Angegliedert an unsere Küche ist auch ein Werkraum des Haus am Schuttberg sowie eine kleine Turnhalle, die wir bei Bedarf gerne mitbenutzen dürfen. Die vorhandenen Räumlichkeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und werden bei Bedarf und je nach Saison umgestaltet.

Da wir bei jedem Wetter draußen sind, ist unser Garten und der angegliederte Park unser größtes Zimmer. Hier haben wir einen Kletterturm, viele Sträucher zum Verstecken, einen herrlichen alten Nussbaum zum Schaukeln und schattige Eckchen für unsere Planschbecken im Sommer.

Buchungszeiten

Der Kindergarten bietet gestaffelte Buchungszeiten an. Demnach richten sich auch die Preise. Für weitere aktuellen Informationen und alle gestaffelten Preise verweisen wir auf unsere Homepage www.knuddelmonster.info.

Tagesablauf / Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Kindergartens sind wochentags von 7.15 bis 14.30 Uhr. Mittwochs ist unser „langer Tag“, an dem wir bis 15.30 Uhr geöffnet haben. Bis spätestens 9.30 Uhr sind alle knuddelmonster im Kindergarten, damit wir pünktlich in den Tag starten können.

Rituale begleiten uns Erwachsene durch Übergangsphasen des Lebens und helfen die Anforderungen des Alltags zu meistern. Sie spielen auch eine große Rolle für unsere Kleinen. Sie geben unseren knuddelmonstern Sicherheit und schenken Geborgenheit. Durch Rituale werden Grenzen und Regeln gesetzt. Sie fördern die Selbständigkeit, nehmen Ängste und strukturieren den Tagesablauf. In unserem Tagesablauf gehören folgende Rituale fest dazu:

1. Morgenkreis
2. gemeinsames Aufräumen
3. gemeinsames Tischdecken
4. Morgen und – Tischspruch

Der Morgenkreis wird jeden Tag um 10.00 Uhr im Stuhlkreis im Gruppenraum zelebriert und dauert ca. 30 Minuten. Er wird von festen Anfangs- sowie Abschlussritualen eingerahmt, und je nach aktuellem Gruppenthema inhaltlich variiert. Zum Ablauf des Morgenkreises gehören folgende Dinge:

1. Den Stuhlkreis stellen
2. Stille Kerze weiterreichen
3. Kinder zählen, wer fehlt heute? Warum?
4. „Unser Marmeljahr“ – jeden Tag wird eine Marmel aus dem großen Glas entnommen und in das kleine gepackt. Dieses Ritual gibt den Kindern ein Zeitgefühl: So viel Zeit ist schon vergangen, unsere Woche, so lange dauert sie noch

5. Welchen Wochentag haben wir heute, was passiert immer an diesem Tag
6. Angebot (immer zum aktuellen Thema im Kalenderjahr/Saison)
7. Wir wünschen uns einen schönen Tag

Montag „Leseratten und Kuschemäuse“

Lesen ist Liebe zum Buch und wer das in der Kindheit nicht lernt, wird es kaum aufholen können. Einmal im Monat ist der Montag unser „Bücherwurm-Tag“, da verlegen wir unseren Faulenzertag in die Bücherei und gehen mit unseren Erzieherinnen auf Entdeckungstour zu Pippi Langstrumpf, Jim Knopf und Co., leihen uns neue Bücher aus, lesen in einer anderen Umgebung und genießen, uns gegenseitig vorzulesen.

Dienstag „Flinke Hände“ – der Tag gehört den Sinnen. Heute ist Erleben angesagt! Unsere Kunstfreunde Ulli und Tine kommen und wir erleben Kunst Outdoor. Wir malen mit unseren Füßen, bauen Holzschiffe, machen Schnee richtig bunt, sägen und werkeln für unsere Hasen ein Labyrinth, singen so laut wie die Vögel im Frühling oder trommeln uns die Wut aus dem Bauch. Wir geben Gas mit Augen, Ohren und allen Sinnen!

Mittwoch „Haus der kleinen Forscher“

Wir gehen auf experimentelle Entdeckungsreise: wir werkeln mit alltäglichen Materialien wie Luftballons, Knete, Strohhalmen, Pipetten oder Trichtern. Durch den spielerischen Umgang entwickeln unsere knuddelmonster eine positive Beziehung zu den Naturwissenschaften, was ihnen später zu einem kreativen Umgang mit diesem Wissen verhilft. Dabei stoßen sie auf eine Reihe spannender Phänomene, die den Ausgangspunkt für gemeinsames Forschen und Experimentieren sind. Dieser frische Blick auf die Dinge und die ungezähmte Neugier machen aus jedem Kind einen Naturforscher. Kinder sind mit allen Sinnen offen für Neues, sie

schauen ganz genau hin und sind konzentriert bei der Sache, die sie interessiert. Zum Experimentieren gehört der Spaß am Ausprobieren und entdecken – und den werden wir haben.

Donnerstag „Wir sind dann mal weg“ – der Tag gehört zwei Mal im Monat den Entdeckungen unserer Stadt, und unserer Seen und Bergwelt in und um München. Wir entdecken die Wildnis an der Isar, schauen im Naturkunde-Museum vorbei oder lassen uns einfach inspirieren, was der Englische Garten im Herbst mit sich bringt. Wir besuchen einen Bauernhof mit der S-Bahn, picknicken bei Regen geschützt unter einem Blätterdach oder sammeln Steine uvm.

Na ja und an den anderen beiden Donnerstagen sind wir auch „mal weg“, aber eher mit unseren Gedanken. Wir lernen die Welt der großen und kleinen Gedanken kennen – die Philosophie. Kinder stellen Fragen, Kinder wollen Antworten und sind neugierig. Philosophieren ist die Voraussetzung zum Weltverstehen. Kinder wissen oft mehr über sich und die Welt, als wir Erwachsene es uns vorstellen können. Sie begegnen der Welt staunend und stellen unterwegs Fragen an das Leben. „Was ist ein Freund?“ „Wann darf man lügen?“ Auf Fragen dieser Art gibt es nicht diese eine Antwort, die immer und für jeden gilt. Philosophieren bedeutet, solche Gedanken ernst zu nehmen, und es den Kindern zu ermöglichen, sich gemeinsam mit anderen auf die Suche nach Antworten zu begeben. Regelmäßiges Philosophieren ist wunderbar, um eine respektvolle Gesprächskultur zu entwickeln, frei zu denken ohne eine Lösung parat zu haben. Es erfordert von unserem Pädagogischen Team viel Sensibilität und Erfahrung, diese Einheiten zu gestalten und kindgerecht aufzubereiten.

Freitag „Wir geben Gas“

Diesen Tag widmen wir der Bewegung; wir sausen, hüpfen und verwandeln uns in wilde Tiere und Hampelmänner. Dazu benutzen wir unsere große Turnhalle im Haus am Schuttberg. Manchmal

machen wir auch den Luitpoldpark unsicher mit unseren Schlitten, Schwungtüchern und Fußbällen. Heute ist der Tag der Motorik, der Bewegung – nichts kann uns aufhalten!

Uhrzeiten im Tagesablauf

07.15 - 09.30 Offene Bringzeit, Freispiel

07.30 - 09.30 Offenes Frühstück

10.00 Morgenkreis.

Wir erzählen vom Wochenende und planen unseren Tag.

Danach Freispiel drinnen oder draußen, verschiedene Angebote je nach Motto des Tages und Themenschwerpunkt im Jahr.

12.30 Mittagessen

13.00 - 13.30 Ruhezeit in der Kuschelecke (Vorlesen, Hörspiel)

13.30 - 14.15 Freispiel drinnen oder draußen

14.15 - 14.30 Abholzeit (Ausnahme mittwochs: Abholzeit 15.30)

Schließzeiten

Die knuddelmonster haben maximal 30 Schließtage im Jahr als Regel – im Durchschnitt haben wir 23 Tage geschlossen; in der Regel jeweils eine Woche in den Pfingstferien, drei Wochen in den Sommerferien und eine Woche an Weihnachten. Die Ferien werden zu Beginn des Kindergartenjahres festgelegt.

Mittagessen

Wir sind unser eigener Koch. Reihum wird von jeder Familie ca. alle drei Wochen ein vorwiegend vegetarisches Mittagessen für alle Kinder und Betreuer gekocht. Jede Mahlzeit setzt sich aus einer Hauptspeise und einer Vorspeisenvariation zusammen wie z.B. Salat

oder Rohkost. Wir verwenden keine Fertigprodukte, kochen ohne Konservierungsstoffe und gentechnikfrei. Bei der Zubereitung des Essens wird von allen Eltern darauf geachtet, dass die frischen Zutaten biologisch, regional und saisonal sind. Fleisch gibt es als Ausnahme – maximal einmal pro Woche. Wir achten bei unserem Speiseplan auf Unverträglichkeiten und religiöse Essgewohnheiten, so dass sich alle bei uns wohlfühlen können.

Das "Kochkind" bringt auch auf Bitte der Erzieherinnen fehlende Produkte für das Frühstück mit wie Milch, Marmelade, Müsli etc. Donnerstags machen wir abwechselnd mal einen Brotzeittag (bei Ausflugstagen), mal ein buntes "Kinderbuffet" - da dürfen dann alle zusammen decken, schnippeln und dekorieren.

Die hygienischen Anforderungen entsprechen den Vorgaben des Gesundheitsamtes München. Jeder kochende Elternteil muss bei Betreuungsbeginn ein Gesundheitszeugnis vorlegen. Die weiteren Belehrungen finden jährlich während eines Elternabends statt.

Anzahl der Plätze

Insgesamt stehen 14 Plätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren zur Verfügung. Freie Plätze werden jedes Jahr im März/April vergeben. Jede Altersgruppe soll nach Möglichkeit vertreten sein. Auf die Ausgewogenheit des Verhältnisses Mädchen - Junge wird nach Möglichkeit geachtet.

Anmeldung

Eine vorläufige Anmeldung bei den knuddelmonstern erfolgt über das Ausfüllen eines Fragebogens. Dieser kann während des ganzen Jahres entweder persönlich, telefonisch oder per Post eingereicht werden. Je nach Anzahl der offenen Plätze werden im Januar/Februar alle Interessenten zu einem Tag der offenen Tür und/oder zu einem Infogespräch eingeladen. Hier besteht die Möglichkeit, sich noch einmal ausführlich über die knuddelmonster,

die Elternmitarbeit und die Pädagogik zu informieren.

Jede Familie soll so besser abschätzen können, ob sie die zusätzliche Arbeit (im Vergleich zu einem Regelkindergarten) unserer Elterninitiative auch leisten kann. Nach dem Infoabend/Gespräch erfolgt dann die verbindliche Anmeldung jeder Familie. Die Vergabe der Plätze findet nach den Schuleinschreibungsterminen (März/April) statt. Die Auswahl der Plätze erfolgt nach dem Bedarf der Knuddelmonster, dabei wird auf die Alters- und Geschlechtermischung geachtet.

Kündigung

Der Betreuungsplatz kann seitens der Knuddelmonster gekündigt werden:

- wenn die Betreuungsgebühren über einen längeren Zeitraum nicht bezahlt worden sind
- wenn eine Kooperation zwischen Eltern, pädagogischem Personal und Verein nicht möglich ist

Der Betreuungsplatz kann seitens der Eltern innerhalb einer Frist von drei Monaten gekündigt werden.

Münchener Grundvereinbarung

Als verantwortungsbewusster Kindergarten haben wir die Münchener Grundvereinbarung unterzeichnet, die in Arbeitsverträgen und Elternverträgen fester Bestandteil sind. Wir nehmen unseren Schutzauftrag sehr ernst und achten gemäß den Vorgaben auf Anzeichen von Kindeswohlgefährdung und werden im Falle eines Verdachtes entsprechend den vorgegebenen Richtlinien handeln.

Versicherungsschutz

Für die Kinder besteht ein Versicherungsschutz durch eine

Unfallversicherung. Dadurch sind die Kinder auch auf dem Hin- und Rückweg zu den knuddelmonstern gesetzlich versichert. Unfälle sind dem Organisationsvorstand unverzüglich zu melden, damit dieser der zuständigen Versicherung mitgeteilt werden kann. Für den Verlust und/oder die Beschädigung der Garderobe der Kinder wird keine Haftung übernommen. Dies gilt auch für mitgebrachtes Spielzeug etc. Die Eltern sind während ihres Dienstes ebenfalls über die knuddelmonster versichert.

Knuddelmonster – für was wir stehen

Was wir den Kindern mit auf den Weg geben wollen ist Wertschätzung, Gerechtigkeit, Respekt und Akzeptanz, Ehrlichkeit und Zufriedenheit. Dies ist die Wertehaltung, die unsere Ziele und konzeptionellen Inhalte prägt.

Die knuddelmonster bieten den Kindern eine familienergänzende Umgebung, in der sie Geborgenheit und vielfältige Anregungen finden und den Herausforderungen des Lebens mit gesundem Urteilsvermögen, sozialem Empfinden und Handeln sowie mit geistigen und manuellen Entfaltungsmöglichkeiten begegnen können.

2. Zusammenarbeit und Kooperation

Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen, Vorstand und Eltern

Die Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen, Vorstand und den Eltern ist ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander. Jeder übernimmt Verantwortung für das Bestehen und eine qualitativ gute Arbeit. Hierzu ist eine kooperative, offene, ehrliche und tolerante Haltung erforderlich.

Erziehungspartnerschaft und Mitspracherecht

Wir wollen, dass sich unsere Kinder in allen Gefühls- und Lebenslagen sicher, geliebt und respektiert fühlen und uns vertrauen. Dabei sind eine gute Zusammenarbeit, gegenseitige Akzeptanz und Verständnis zwischen Erzieherinnen und Eltern für die kindorientierte Arbeit von zentraler Bedeutung.

Durch die Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Möglichkeiten von Familien können Angebote und Handlungskonzepte bedürfnisgerecht für das einzelne Kind aber auch für die ganze Gruppe gestaltet werden. Dies setzt voraus, dass Eltern und die Fachkräfte offen und vertrauensvoll miteinander kooperieren.

Elterngespräche finden täglich während der Bring- und Abholzeit statt. Außerdem wird einmal im Jahr ein gezieltes Entwicklungsgespräch mit den Erzieherinnen vereinbart, um sich mit den Eltern über das allgemeine Wohlbefinden des Kindes auszutauschen. Die Erzieher beurteilen nach den Beobachtungsbögen Perik (Entwicklungsbeobachtung) und Sismik/Sedlak (Sprachbeobachtung).

Informationen an die Eltern vermitteln die Erzieherinnen auch durch Aushänge an der Pinnwand, Briefe, Einladungen oder per E-Mails.

Ca. alle 6 Wochen treffen sich alle Erzieher und Eltern zum Elternabend, um pädagogische und organisatorische Themen zu diskutieren. Zusätzlich wird die Arbeit der Erzieherinnen anhand von Fotos und Berichten im Tagebuch transparent dargestellt.

Eine Partnerschaft meint zudem, dass die Eltern sich nach ihren Möglichkeiten mit ihren Stärken in das Bildungsangebot der Einrichtung mit einbringen. Beteiligung und Mitverantwortung der Eltern in Belangen der Einrichtung sind erwünscht. Die Eltern haben Mitspracherecht bei regelmäßigen Elternabenden,

Öffentlichkeitsarbeit, Jahresplanung, Projektarbeit, Kochen, Konzeption, Eltern als Vorstand.

Von Eltern erwarten wir also:

- Engagement, Offenheit und Toleranz in der Zusammenarbeit mit der Einrichtung
- Aktive und regelmäßige Mitarbeit (Elterndienste)
- Teilnahme an Veranstaltungen des pädagogischen Teams und des Vereins
- Begleitung des Kindes während der Eingewöhnungsphase
- Tatkräftige Unterstützung der knuddelmonster bei Aktionen im und außer Haus
- Sanierung und Putzen der Einrichtung 2x im Jahr

Kontakte und Kooperationen mit weiteren Einrichtungen

Wir haben jederzeit die Möglichkeit, mit Förderschulen und –zentren, Fachdiensten, Ergotherapeuten und Logopäden zusammen zu arbeiten. Zudem kooperieren wir:

- mit anderen "Netz für Kinder"-Einrichtungen in Oberbayern
- mit dem Haus am Schuttberg
- mit Grundschulen des Stadtteils Schwabing
- mit dem Gesundheitsamt der Stadt München
- mit dem Stadtjugendamt München
- mit der Caritas
- mit der Fachakademie für Sozialpädagogik
- mit Ausbildungsstätten

3. Übergänge des Kindes im Betreuungsverlauf

Jedes Kind ist während seiner Zeit bei den knuddelmonstern mit zwei Übergängen konfrontiert: dem Übergang in den Kindergarten und dem Übergang in die Schule.

Die Eingewöhnung bei den knuddelmonstern

Durch die Entscheidung, Teil der knuddelmonster zu sein, verändert sich einiges - für die Kinder und die Eltern. Für die Beziehung von Kind und Eltern bedeutet dies, die Kinder machen nun eigene Erfahrungen, gewinnen Freunde und lernen viel Neues in der Zeit im Kindergarten. Auch die Eltern müssen loslassen und können sich wieder eigene Freiräume schaffen, z.B. für den Berufseinstieg. Die knuddelmonster sind meistens das erste selbstständige Erfahrungsfeld außerhalb des behüteten Umfeldes der Familie. Wir arbeiten familienunterstützend und familienergänzend. Die individuelle Eingewöhnungsphase und die regelmäßige Mitarbeit der Eltern erleichtert es den Kindern, den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen. Wir bei den knuddelmonstern arbeiten bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Modell.

Die Erzieherinnen helfen den Eltern durch intensive Gespräche mit ihren Ängsten und Unsicherheiten gut umzugehen. Sie begleiten auch die Kinder in dieser Anfangsphase intensiver, bis sie ihren Platz im neuen Umfeld gefunden haben. Da jedes Kind sein eigenes Tempo hat, sich in einer Kindertagesstätte einzugewöhnen, wird versucht, für alle die passende Gestaltung der Eingewöhnung zu finden.

Nach zwei bis drei Monaten findet ein Elterngespräch statt, bei dem Eindrücke und Erfahrungen über die Anfangsphase im Kindergarten ausgetauscht werden können.

Übergang in die Grundschule

Die Knuddelmonster haben nicht den Anspruch, der Schule zuzuarbeiten und "schulfertige" Kinder abzugeben.

Vorschulerziehung ist ein ganzheitlicher Prozess und erfordert eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule. Unser Ziel ist es, die Kinder in der Gemeinschaft so zu fördern und zu erziehen, dass sie bei Schuleintritt aufgeschlossen, selbstständig, selbstbewusst und gemeinschaftsfähig sind.

Die Vorschulkinder wachsen im letzten Jahr in eine bestimmte Rolle hinein. Sie haben eine Vorbildfunktion für die Jüngeren, sie müssen Aufträge ausführen und bekommen kleine Aufgaben zugeteilt. Besonders wichtig bei der Vorschulerziehung ist die Vermittlung von bestimmten Kenntnissen und Fertigkeiten, die sie befähigen, die neue und unbekannte Schulwelt zu erfassen und zu bewältigen. Denn dieses macht die Vorschulreife aus.

Die Kinder erlernen diese Fähigkeiten bei uns im Freispiel, im Tagesablauf und bei gezielten Angeboten. Außerdem wird mit den Vorschulkindern mit dem Würzburger Modell gearbeitet. Dieses motivierende Übungsprogramm dient zur Förderung des phonologischen Bewusstseins in Verbindung mit Literatur und Textverständnis.

Der Übergang in diesen neuen Lebensabschnitt wird den Kindern durch besondere Aktionen wie z. B. Schultüten basteln, Schulbesuch oder Schulranzen mitbringen erleichtert. Außerdem wird das jährliche Sommerfest als offizielles Abschiedsfest für alle Schulkinder veranstaltet.

4. Das Leitbild der knuddelmonster

Unser Selbstverständnis

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die bedingungslose, wertfreie Annahme des Kindes, seine individuelle Förderung und ein offenes, soziales Miteinander.

Die pädagogische Arbeit findet in Kleingruppen, in Teilgruppen, in der Gesamtgruppe sowie in Einzelförderung statt. Wir arbeiten strukturiert und situationsorientiert mit gezielten Angeboten und langfristigen Projekten.

Die pädagogischen Aktivitäten fördern die Kinder intellektuell, sprachlich, sozial und motorisch. In diesen Prozess fließen die Anregungen und Erfahrungen der Kinder ein. Jedes einzelne Kind wird in seiner Individualität und in seiner jeweiligen Tagesform angenommen, geachtet und respektiert. Es erlebt täglich, dass es wichtig ist, das ihm zugehört wird und es wertschätzend und liebevoll von Erzieherinnen durch den Tag begleitet wird.

Unsere pädagogischen Ansätze und Angebote

Unser pädagogischer Ansatz ist Basis all unserer Entscheidungen und orientiert sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Im Mittelpunkt unserer Pädagogik steht das Kind mit allen seinen Bedürfnissen.

Die **Partizipation** der Kinder wird in Form der Mitwirkung und Selbstbestimmung im Tagesablauf von den Erziehern unterstützt. Wir haben stets das Motto von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ im Hinterkopf und legen viel Wert auf altersentsprechendes und selbständiges Handeln des Kindes.

Die Kinder werden in ihrer **Selbstständigkeit** unterstützt. Durch wiederkehrende Möglichkeiten, wie sich selbst zu entscheiden, lernen die Kinder selbständig zu denken und zu handeln. Wir halten die Kinder dazu an, ihre Schwierigkeiten selbst zu überwinden und ihre Persönlichkeit eigenverantwortlich auszubilden.

Bei den knuddelmonstern gibt es viele verschiedene Materialien zum Malen, Basteln, Werkeln und Bauen und wenig vorgefertigte Schablonen. Dies gibt den Kindern die Möglichkeit ihrer **Phantasie** freien Lauf zu lassen. Sie können sich ausleben und selbst verwirklichen.

Die **Freispielzeit** wird bei den knuddelmonstern bewusst eingesetzt und nimmt einen zeitlich großen und wichtigen Teil im Tagesablauf ein. Das Spiel ist für das Kind eine altersgemäße Lebensaufgabe. Es ist die kindgerechte Form der Umwelt- und Lebensbewältigung. Das Kind setzt sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander und entwickelt allmählich Lernbereitschaft, Arbeitshaltung und Forscherdrang. Das freie Spiel bietet den Kindern viele und wichtige Möglichkeiten für soziales Lernen. Die Kinder lernen auf eigene und die Gefühle anderer zu achten, Entscheidungen zu treffen und diese zu akzeptieren. Sie lernen sich selbst zu behaupten und Probleme zu lösen. Das Spiel in den verschiedensten Formen führt zu Wissenserwerb, Wissenserweiterung und Training der geistigen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten.

Die knuddelmonster sind **täglich im Freien und in der Natur** – unabhängig vom Wetter. Vor und nach dem Mittagessen sind wir im Garten und im Park. Nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ gewöhnen sich die Kinder an den täglichen Aufenthalt im Freien und bekommen so die Jahreszeiten im Wechsel hautnah mit. Die Möglichkeiten zur Bewegung tragen dazu bei, dass die Kinder an ihren Anforderungen wachsen, sich entfalten, sich ausprobieren und einschätzen können.

Feste

Es werden Geburtstage, Fasching, Ostern, Sommerfest, St. Martin, Nikolaus und Weihnachtsfest in unserer Einrichtung gefeiert.

Die Kinder erleben so eine gemeinsame Vorbereitung und die damit verbundene Vorfreude auf ein Fest, was das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe fördert und stärkt. Außerdem bieten wir an:

- Übernachtung im Kindergarten (für alle, die sich trauen)
- Bauernhof- Wochenende für Eltern und Kinder
- Wald-Erlebnistage
- Faschingsfest
- Kindergeburtstage
- Ostereiersuche
- Waldwoche
- Sommerfest
- Sankt Martinfest
- Weihnachtsfeier

Partizipation und Beschwerdemanagement

Gespräche - Stuhlkreise - Kinderkonferenz

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Partizipation ist ein wesentliches Element demokratischer

Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen. Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen! Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihre Reife zu berücksichtigen.

Partizipation findet ihre Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet wird.

Partizipation als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit setzt eine bestimmte Haltung/Einstellung der Erzieherinnen Kinder gegenüber voraus: Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten.

Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Uns ist ebenso eine **beschwerdefreundliche Haltung** sehr wichtig. Das bedeutet, dass Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden der Kinder als hilfreich und für eine positive Entwicklung des Kindergartens betrachtet werden.

Damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und so den Kindergartenalltag mitgestalten können, pflegen wir einen vertrauensvollen Umgang mit und unter den Kindern.

Das geschieht zum Beispiel durch:

- persönliche Gespräche zwischen Kindern, Kindern und Erziehern (Konflikte, Sorgen, Ängste...)
- durch den täglichen Morgenkreis
- philosophieren
- durch Kinderkonferenzen (Kakaostunde)

In den regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen (z.B. Kakaostunden) haben die Kinder die Möglichkeit, Beschwerden loszuwerden. Sie werden dazu aufgefordert durch Impulse wie z.B.

„Worüber hast du dich geärgert“, „Ich habe bemerkt, dass dir der Ausflug keinen Spaß gemacht hat“, etc. Die Beschwerden werden bildlich dokumentiert und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Im Alltag sind die Kinder soweit partizipiert, dass sie Beschwerden sofort loswerden dürfen und nach Möglichkeit diese auch sofort entsprechend aufgenommen werden.

Bei Streitigkeiten wird jedes beteiligte Kind angehört und seine Beschwerde ernst genommen und nach einer Lösung gesucht. Danach wird die für alle betreffenden Kinder akzeptable Lösung umgesetzt.

Zu Ende des Kindergartenjahres werden die Kinder zu ihrer Zufriedenheit bzw. Beschwerden der einzelnen Spielbereiche befragt. Dies wird im Portfolio-Ordner angeheftet. Die Angaben werden durch das Erzieherteam ausgewertet.

Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Wir erreichen einen hohen Standard der Qualitätssicherung.

Die Erzieherinnen treffen sich wöchentlich zur Teamsitzung. Zusätzlich nehmen sie regelmäßig an Fortbildungen teil. Team und Vorstand treffen sich regelmäßig zu Supervisionen. Bei Bedarf ziehen wir Fachberatungen zu Rate und arbeiten mit ihnen zusammen, jedoch nur nach Absprache und Einwilligung der Eltern und unter Einhaltung der Schweigepflicht.

5. Förderung und Stärkung von Basiskompetenzen

Die pädagogische Arbeit bei den knuddelmonstern richtet sich nach

dem vom Staatsinstitut für Frühpädagogik erstellten Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser beinhaltet als wichtigen Schwerpunkt für das Arbeiten in einer Kindertageseinrichtung den Erwerb von Basiskompetenzen. Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezeichnet, die dem Kind die Möglichkeit geben, mit seinen Mitmenschen und den Gegebenheiten in seiner Umwelt besser zu Recht zu kommen.

Personale Kompetenz und Resilienzfähigkeit

Jedes Kind soll in seinem **Selbstwertgefühl** gefördert und gestärkt werden. Das Selbstwertgefühl ist das Bewusstsein über den eigenen Wert sowie das Wissen und die Beurteilung eigener Fähigkeiten und Kenntnisse. Durch das bewusste Respektieren und Ernstnehmen der Anliegen und der Beschäftigungswünsche der Kinder entwickelt sich ein Selbstwertgefühl. Echtes Lob und Anerkennung setzen wir als positive Verstärkung ein. Es schafft Wissen um das eigene Können und die eigenen Potentiale. Wir achten auf eine Atmosphäre, die geprägt ist von Respekt und Achtsamkeit, sowie von Gleichwertigkeit und Rücksicht - auch unter den Kindern.

Autonomieerleben ist die bewusste Fähigkeit, Lebenssituationen selbst zu steuern und - der Situation angemessen - unabhängig von anderen zu meistern. Wir versuchen dem Kind in verschiedenen Bereichen die Möglichkeit zu geben, Autonomie zu erleben. Dabei ermutigen wir es, auch schwierige und neue Erfahrungen zu erleben und eventuelle Fehler anzunehmen und daraus zu lernen.

Laut dem Bayerischen Staatsinstitut für Frühpädagogik versteht man unter **Resilienz** die psychische Widerstandskraft, die jeder Mensch von sich aus in sich trägt, sprich eine seelische Widerstandsfähigkeit, die ihm hilft in Krisen oder schwierigen Situationen stark zu sein und sich z.B. von einem Schicksalsschlag „nicht aus der Bahn werfen zu lassen“. Resilienz setzt viele der bereits genannten Basiskompetenzen wie Problemlösefähigkeit, Kreativität, positive Selbsteinschätzung, Selbstvertrauen, hohes

Selbstwertgefühl, hohe Sozialkompetenz usw. voraus. Deshalb gilt es, die Kinder durch die Stärkung der Basiskompetenzen in ihrer Resilienzfähigkeit zu fördern.

Motivationale Kompetenz

Selbstwirksamkeit ist die Überzeugung, schwierige Aufgaben und Lebensprobleme aufgrund eigener Kompetenzen bewältigen zu können. Um selbstwirksam agieren zu können, braucht ein Kind Zuversicht und Selbstvertrauen. Wir versuchen dem Kind in verschiedenen Bereichen die Möglichkeit zu geben, seine Selbstwirksamkeit zu erleben. Dabei ermutigen wir es, auch schwierige und neue Erfahrungen zu erleben und eventuelle Fehler anzunehmen und daraus zu lernen.

Durch bewusste Rückmeldung und das Bewerten des eigenen Tuns entwickelt das Kind die Fähigkeit zur **Selbstregulierung**. Aus dieser Fertigkeit entsteht reflektiertes, zielgerichtetes Handeln und das Setzen neuer Maßstäbe. Wichtig ist uns, dass die Kinder durch unsere Gestaltung von Angeboten, Räumlichkeiten und Rahmenbedingungen **Neugier und individuelle Interessen** entwickeln und realisieren.

Kognitive Kompetenz

Unsere Arbeit mit den Kindern ist geprägt davon, stets alle Sinne mit einzubeziehen. So lernen sie „begreifend“, Dinge anhand unterschiedlicher Merkmale wahrzunehmen. Die Kinder werden im Alltag immer wieder aufgefordert zu beschreiben, was sie beobachtet oder ertastet haben. Diese **differenzierte Wahrnehmung** durch alle Sinne ist die Grundlage für alle Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse.

Die **Denkfähigkeit** bei Kindern im Kindergartenalter findet auf der anschaulichen Ebene statt. Denken in dieser Phase ist z.B. erkennbar durch Verallgemeinerungen, Konzentration auf einen oder wenige

Aspekte und der Meinung, die eigene Sichtweise sei die einzig richtige. Um die Denkfähigkeit der Kinder zu fördern, passen wir Denkaufgaben dem individuellen Entwicklungsstand an, unterstützen neue Begriffsbildung, helfen beim Bilden neuer Oberbegriffe und ermutigen die Kinder, eigene Hypothesen zu erstellen.

Eine weitere Basiskompetenz ist ein gutes **Gedächtnis**. Die Kinder erhalten immer wieder die Gelegenheit, ihr Gedächtnis zu schulen, sich neue Kenntnisse anzueignen und/oder zu wiederholen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten durch Geschichten oder Erlebnisse nacherzählen lassen, Memory und andere Gedächtnisspiele, Lieder, Fingerspiele oder Gedichte lernen.

Physische Kompetenz

Durch die Übernahme von **Verantwortung für die eigene Gesundheit** entwickelt ein Kind ein Bewusstsein für den Körper. Wir regen die Kinder dazu an, körperliche Bedürfnisse wahrzunehmen, unterstützen die Kinder beim „Sauber werden“. Bei der Gestaltung des Tagesablaufs achten wir darauf, dass eine Ausgewogenheit zwischen körperlicher und/oder geistiger Anstrengung und Entspannung vorhanden ist. Dies ist ein wichtiger Faktor zur Stressbewältigung. Die Kinder lernen so die **Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung**. Der Tagesablauf bietet den Kindern viele Gelegenheiten, ihre grob- und feinmotorische Kompetenzen zu üben und zu erweitern.

Soziale Kompetenz

Für eine positive Entwicklung der Kinder ist es wichtig, **gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern** aufzubauen. Wir unterstützen sie durch eine wertschätzende Umgebung, indem wir den Kindern bei neuer Kontaktaufnahme helfen, über soziales

Verhalten sprechen und besonders viel Wert auf eine gute Eingewöhnung legen. Die kleinen Gruppen, die Mitarbeit der Eltern und die vielen Gemeinschaftsaktionen lassen eine hohe Transparenz entstehen. Das schafft Vertrauen.

Empathie und Perspektivenübernahme sind Fähigkeiten, sich in andere hineinzusetzen, sich klar zu werden über ihre Gefühle und so ihr Handeln zu verstehen. Das verwirklicht sich in Rollenspielen, beim Verkleiden, in der Puppenecke, in Märchen und Gedichten sowie Erzählungen eigener Erlebnisse. In Konflikten leiten wir die Kinder an, sich die Sichtweisen der anderen anzuhören und zu respektieren.

Zur **Kommunikationsfähigkeit** gehört, sich richtig ausdrücken zu können (mit entsprechender Mimik und Gestik), zuzuhören, evtl. nachzufragen und andere ausreden zu lassen. Die Kinder erlernen im Alltag die **Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilnahme** (z.B. durch Abstimmung, welches Spiel gespielt wird, welcher Weg gegangen wird etc.). Sie lernen dabei, abweichende Meinungen zu akzeptieren (Frustrationstoleranz) und sich einer Mehrheitsentscheidung zu fügen.

Werte und Orientierungskompetenz

Kinder übernehmen die **Werte** der Bezugspersonen und Bezugsgruppen, mit denen sie zu tun haben. Deshalb ist es besonders wichtig, auf die Vorbildfunktion der Bezugspersonen zu achten und sich mit den Kindern darüber auseinanderzusetzen, welche Bedeutung diese gesellschaftlichen Grundwerte für das eigene Verhalten mit sich bringen.

Durch **moralische Urteilsbildung** sollen die Kinder ethische Streitfragen erkennen, reflektieren und Stellung beziehen. Durch Bilderbücher, Geschichten lesen, Erzählen und anschließendes gemeinsames Besprechen wird dies vertieft. Kinder sollen eine **Unvoreingenommenheit und Offenheit** gegenüber Personen mit

anderen Werten, Einstellungen und Sitten erhalten und anderen Kulturen Wertschätzung entgegenbringen, um Vorurteilen vorzubeugen.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Wir versuchen den Kindern **Verantwortung für das eigene Handeln sowie anderen Menschen gegenüber** zu vermitteln. Dies erfolgt im Gespräch, wird aber auch geübt bei der Übertragung von kleinen Aufgaben und durch Regeln, bzw. deren Konsequenzen bei Nicht – Einhaltung.

Lernmethodische Kompetenz

Die lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für den Wissenserwerb und zugleich die Grundlage für späteres schulisches Lernen. Kinder lernen von Geburt an. Sie sind Akteure im Bildungsprozess mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Sie gestalten von Anfang an ihre Bildung und Entwicklung mit und übernehmen dabei ihrem Alter entsprechend Verantwortung.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder je nach Alter zu unterstützen, ihr Verhalten zu planen, indem wir Hilfestellung geben, um eine eigene Vorgehensweisen zu finden (z.B. in Konflikten).

6. Förderung durch gezielte Beschäftigung

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden Bereiche festgelegt, in denen jedes Kind in einer Kindertageseinrichtung gefördert werden sollte, um es optimal auf den Schuleintritt vorzubereiten. Wir bei den Knuddelmonstern haben die gezielte Förderung der Kinder an diese Vorgaben angelehnt.

Bewegungserziehung und Förderung

Bewegung ist für die ganze Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung und zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen.

Daraus entsteht ein positives Körpergefühl und Körperbewusstsein. Der Garten der knuddelmonster und das Freigelände des Luitpoldparks bieten dazu optimale Voraussetzungen. Die Kinder sollen lernen, in Eigenverantwortung den Ausgleich zwischen Ruhe und Bewegung zu finden und selbst entscheiden, welche Angebote sie wahrnehmen wollen. Beim Rollerfahren oder Ballspielen etc. bekommen die Kinder unbewusste erste Einsichten in physikalische Gesetzmäßigkeiten. So werden kognitive Kompetenzen durch Bewegung gefördert. Wir achten darauf, Freude und Neugier für Bewegung zu erhalten und Leistungsverbesserungen nicht im Vergleich zu anderen zu sehen. So baut sich Motivation auf, mit viel Bewegung durchs Leben zu gehen.

Umweltbildung und -erziehung

Umwelterziehung bedeutet, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als verletzlich und unersetzlich wahrzunehmen. Während der Waldwoche aber auch im Alltag versuchen wir mit den Kindern Umwelt- und Naturvorgänge bewusst zu beobachten, natürliche Lebensbedingungen unterschiedlicher Tiere kennenzulernen. Wir beobachten die Natur das ganze Jahr über, im Winter die Vögel an unserem Vogelhäuschen, im Wald oder im Sommer die geschlüpften Jungen durch unsere großen Glasscheiben. Im Herbst die futtersuchenden Igel und Eichhörnchen – und ganzjährig unsere Kaninchen. So erleben die Kinder die Natur als etwas Schönes und Spannendes.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Der Bildung von sinnlicher Wahrnehmung und Kreativität ist viel Raum gewidmet. Die Kinder können individuell oder in kleinen Gruppen ihre Kreativität entdecken und zum Ausdruck bringen.

Eigene Ideen werden bildnerisch dargestellt und gestaltet. Es stehen den Kindern verschiedenste Materialien, Farben und Werkzeuge zur freien Verfügung, die sie angeleitet nutzen können. Schablonen findet man bei uns kaum – die Kinder setzen ihre eigenen Ideen um. Dazu kommen auch Bilder- und Sachbücher zum Einsatz. Malen nach Musik ist eine weitere Möglichkeit, Stimmungen und Gefühle künstlerisch auszudrücken. Jedes Kunstwerk wird wertgeschätzt u.a. durch Sammeln der Bilder in einer eigenen Mappe.

Unsere Kunstpädagoginnen ergänzen das Angebot und schaffen neue Erlebnisse im Freien. Zweiwöchentlich an einem Vormittag der Woche gestalten die Knuddelmonster im Garten oder im Park je nach Jahreszeit, worauf sie Lust haben.

Kultur wird in unserer Einrichtung auf vielfältige Weise gelebt und wahrgenommen. Nach intensiver Vorbesprechung und vorheriger Bearbeitung besuchen wir Theaterstücke, Kasperltheater, Kirchen und Museen. Wir feiern gemeinsam Feste und Feiertage des Jahreskreises, wobei wir auf die Pflege von Ritualen (u.a. Adventsstunden, Faschingsfeiern) großen Wert legen.

Musische Bildung und Erziehung

Musik ist etwas, das viele Kinder bereits von Geburt an erleben. Musik fördert u.a. das persönliche Wohlbefinden, fördert die Sprachkompetenz und die Phantasie. Sie ist Ausdruck für Gemeinschaft und Lebensfreude.

Bei den Knuddelmonstern erleben Kinder Musik im Morgenkreis und in kleinen Gruppen im Rahmen der Projekte und Jahresmottos. Im Knuddelmonster Alltag singen die Kinder gemeinsam Lieder und machen Bewegungsspiele. Die Kinder erleben hierbei Musik als etwas Alltägliches und nehmen sie bewusst wahr. Hier finden auch oft Instrumente ihren Einsatz. Lieder, Geschichten oder Theaterstücke werden vokal und instrumental gestaltet. Fachkundige Eltern werden gerne miteinbezogen.

Sprachliche Bildung und Förderung

Für das Staatsinstitut für Frühpädagogik ist Sprachkompetenz „eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben“. Kinder versuchen und lernen von klein auf zu kommunizieren. Für die gesamte Entwicklung spielt die Kommunikation eine entscheidende Rolle. Sprache wird unter anderem durch Zuhören, Interesse und persönliche Beziehung erworben.

Der Spracherwerb hat einen wesentlichen Stellenwert in unserer Einrichtung. Die wichtigste und elementarste Form der Sprachförderung ist das Gespräch. Im Morgenkreis erfährt sich das Kind als Teil der Gruppe und lernt die Regeln des gemeinsamen Umgangs miteinander. Es lernt zuzuhören und abzuwarten bis der Angesprochene frei ist, es entwickelt Konzentration und den Mut sich in die Gruppengeschehnisse einzubringen.

Der hohe Betreuungsschlüssel ermöglicht intensiven und individuellen Kontakt zu den Kindern, so dass viele Sprechansätze entstehen und genutzt werden können. Um die Fähigkeiten des aktiven Zuhörens und der Phantasieentwicklung zu fördern wird täglich vorgelesen. Hierdurch werden Kompetenzen wie Textverständnis und Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern und mit der Schriftsprache unbewusst eingeübt. Den aktuellen Themen und Anlässen entsprechend greifen wir Bilderbücher, Märchen, Gedichte aus allen Ländern der Erde und Fingerspiele auf und bauen diese in den Kindergartenalltag mit ein.

Mathematische Bildung

Die knuddelmonster möchten in diesem Bereich keine mathematischen Inhalte vermitteln, sondern versuchen, spielerisch mathematische Grundkenntnisse zu erlernen. In kleinen Gruppen lernen die Kinder bei Tischspielen oder in der Vorschule:

- Formen erkennen und benennen
- Mengen erkennen, vergleichen und messen
- Zeit erleben, benennen und messen
- Zahlen kennen und deren vielfältige Bedeutung
- mathematisches Wissen bei der Lösung von (Alltags-) Problemen anwenden

Die Kinder setzen sich mehr oder weniger bewusst mit diesen mathematischen Dingen auseinander. Beim Aufräumen werden Materialien nach bestimmten Merkmalen sortiert. Beim Kochen und Backen werden Zutaten gewogen, Kuchen werden geteilt, Geld im Kaufladen wird gezählt. Bei Legespielen begegnet man geometrischen Mustern, bei Würfelspielen zählen die Kinder die Augen des Würfels.

Naturwissenschaftliche- und technische Bildung

Bei den knuddelmonstern lernen Kinder Vorgänge der Umwelt und Natur zu entdecken, durch Experimente naturwissenschaftliche Vorgänge bewusst wahrzunehmen, Hypothesen aufzustellen und zu überprüfen.

Durch sinnliche Anregungen wie Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen, wenn möglich Schmecken machen die Kinder erste Sinneserfahrungen mit bis dahin unbekanntem Materialien. Durch Staunen über beobachtete Ereignisse und Aha-Erlebnisse werden erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen gelegt.

Wichtig ist, dass Kinder und Erzieherinnen den Lernprozess gemeinsam gestalten. Dabei werden komplexe Zusammenhänge in die kindliche Lebenswelt eingebettet, den Kindern wird bewusst,

dass sie lernen, wie sie lernen und was sie lernen. Die Erzieherin formuliert den naturwissenschaftlichen Hintergrund altersgerecht und stellt den Bezug zu Phänomenen des Alltags her, die den Kindern vertraut sind. (z.B. Kochen, Einfrieren, Feuer, Telefon).

Technische Medienbildung und –erziehung

Den knuddelmonstern ist es wichtig, dass die Kinder Medienkompetenz erlangen. In der Einrichtung steht den Kindern ein CD-Player und ein Laptop zur Verfügung. Dadurch kann der praktische Umgang mit diesen Medien aktiv vermittelt werden. Den CD-Player dürfen die größeren Kinder selbst bedienen. Den Laptop benutzen die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen. Medienerlebnisse der Kinder, von denen sie uns im Gespräch erzählen, reflektieren wir oftmals mit den Kindern gemeinsam z.B. spontan während einer Bastelaktion. Durch diese Begleitung der Kinder oder auch durch die Diskussion mit den Eltern wird der Umgang mit den Medien thematisiert und immer wieder kritisch hinterfragt.

Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Für die Weltgesundheitsorganisation WHO ist Gesundheit „ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.“ Gesundheitliche Bildung besteht also nicht nur aus gesunder Ernährung und Kariesprophylaxe, sondern bezieht die Stärkung der individuellen und sozialen Ressourcen des Kindes und seine positive Selbstwahrnehmung mit ein.

Wir bei den knuddelmonstern versuchen den Kindern Eigenverantwortung für Körper und Gesundheit zu vermitteln. Die Kinder sollen sich ihrer eigenen Person und ihrer Verantwortung für ihren Körper bewusst werden. Im Kindergartenalltag erlangen sie Kenntnisse über Körperpflege, -hygiene und Ernährung. Durch Sachbücher aber auch Projekte oder richtiges Händewaschen vermitteln wir ein Grundverständnis über einfache körperliche

Zusammenhänge.

Durch Spiegel im Flur und im Badezimmer, durch Schmusen und Balgen, Toben, Rollenspiele und Körperwahrnehmungsspiele nehmen die Kinder ihren Körper und ihre Gefühle wahr. Dadurch lernen sie eigene Gefühle und deren Auswirkungen auf den Körper wahrzunehmen und damit umzugehen.

Des Weiteren legen wir großen Wert auf gesunde Ernährung durch tägliches Obst. Wir schaffen durch das gemeinsame Mittagessen eine schöne Atmosphäre, in der Tisch- und Esskultur geübt werden. Jedes Kind bedient sich selbst und bestimmt so die Menge und sein eigenes Tempo beim Essen. Mehrmals im Monat werden die Kinder in Form eines Buffets bei der Zubereitung des Essens miteinbezogen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Krankheit ist ebenfalls Teil der gesundheitlichen Bildung. Kranke Kinder sollten ihre Krankheiten zu Hause vollständig auskurieren. Wird ein Kind krank oder rückfällig, werden die Eltern benachrichtigt. Über Infektionskrankheiten werden die Eltern durch einen Aushang informiert. Kleinere Blessuren verarzten wir selbst und geben auf Wunsch der Eltern auch Globuli (z.B. Arnika).

Sexualerziehung im Kindergarten beinhaltet eine positive Geschlechtsidentität zu entwickeln, Grundwissen über Sexualität zu erwerben und angenehme von unangenehmen Gefühlen zu unterscheiden und „Nein“ sagen zu lernen.

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Kinder stellen immer wieder Fragen nach dem Sinn und Wert ihrer selbst und nach Leben und Tod. Sie sind kleine Philosophen mit einem starken Wissensdrang. Wir bei den knuddelmonstern sind offen für alle Religionen und Herkunftskulturen. Unser Ziel ist, ein gemeinsames Miteinander zum Wohle unserer Kinder zu schaffen. Die christlichen Religionen mit ihren Ritualen und Festen werden bei uns im Jahresverlauf thematisiert und besprochen und im

Kindergartenalltag mit Liedern, Basteleien und Geschichten eingebaut.

Bei Sinn- und Bedeutungsfragen suchen wir gemeinsam nach Antworten (philosophieren mit Kindern), diskutieren über soziale Werte in der Gruppe und suchen nach friedlichen Lösungen. Die Kinder lernen, sich selbst und alle Menschen zu akzeptieren und zu respektieren. Aktuelle Anlässe, z.B. der Fund eines toten Tieres, werden aufgegriffen. Durch Gespräche, aber auch durch aktives Tun (Tier begraben) wird die Selbstwirksamkeit gestärkt. Durch gemeinsames Philosophieren über Erfahrungen und Fragen zu Leben und Tod fühlen sich die Kinder ernst genommen und die Wertschätzung der eigenen Person wird gestärkt.

Diese Konzeption beinhaltet Auszüge aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan 2013

Schlusswort

Nach den konzeptionellen Ausführungen mit all den Förderungs- und Bildungsvorgaben ist es uns ein großes Anliegen zu erwähnen, dass die Kinder bei uns vor allem Kind sein dürfen.

Wir sehen die Knuddelmonster als einen Rahmen, in dem sich die Kinder selbst ausprobieren können. Wenn man sich bewusst macht, wie viele Förderbereiche allein dadurch abgedeckt werden, dass man einfach gemeinsam den Alltag lebt, braucht man nicht nach geplanten „aufgesetzten“ Förderungsmöglichkeiten suchen.

Eltern und Erzieherinnen sind „einfach nur“ Vorbild, so dass die Kinder durch das Mitmachen und Erleben auf die Anforderungen des Lebens vorbereitet werden. Das ist für uns Anspruch und Anliegen zugleich!